

StuRepport

Studierendenrat der TU Ilmenau

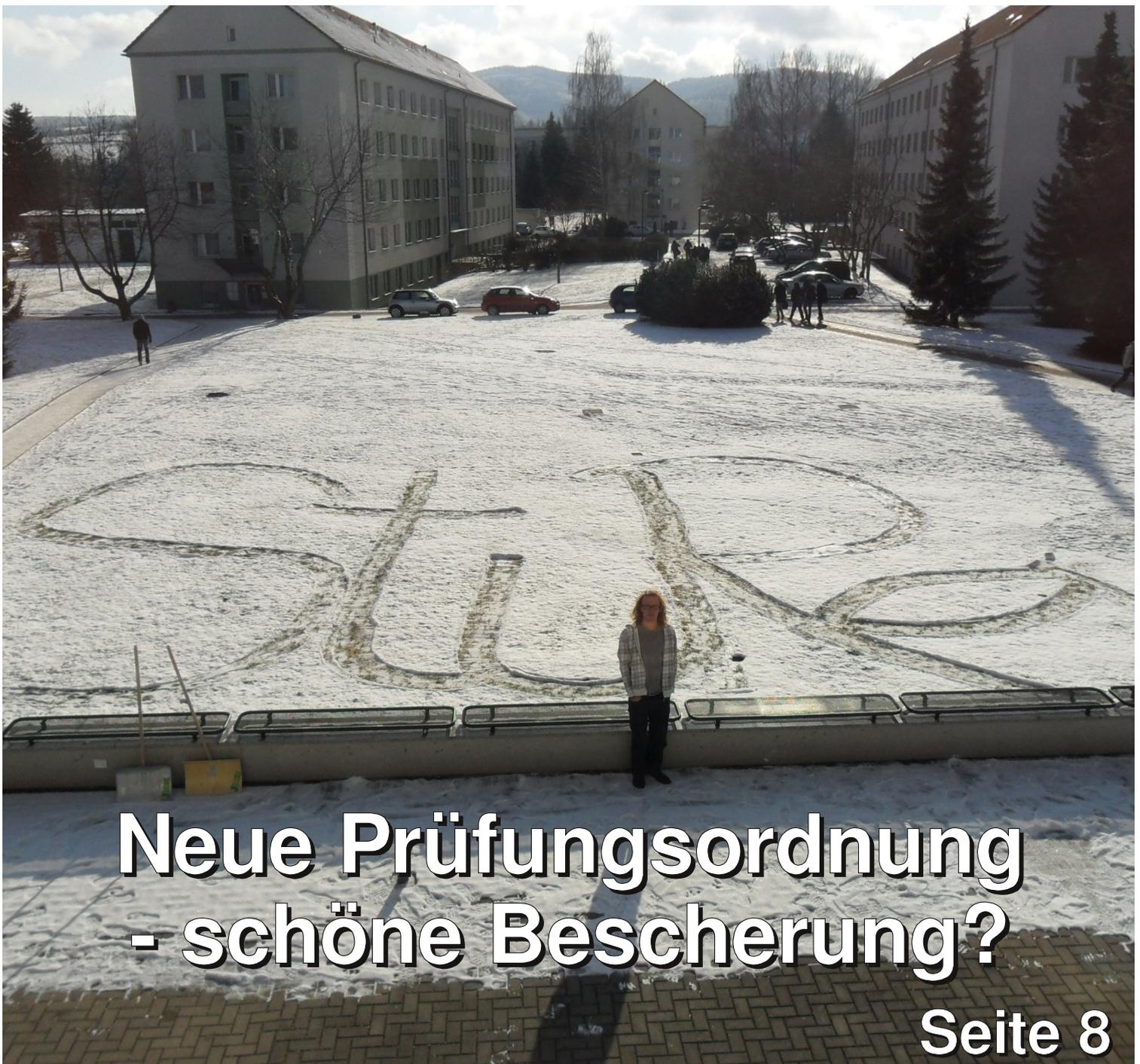
www.stura.eu/facebook

www.stura.eu/twitter

November 2012

www.stura.eu/issuu

www.stura.eu/gplus



**Neue Prüfungsordnung
- schöne Bescherung?**

Seite 8

Editorial

Liebe Studis,

was war das für ein Oktober! Die ErstiWoche noch tief in den Knochen und die ein oder andere verschleppte Erkältung im Gepäck, standen schon wieder zwei der größten Ilmenauer Studi-Partys vor der Tür. Während die MenSA-Party mit ihrer Öffnung bis 1:00 Uhr noch recht züchtig verlief, ließen es die Jungs und Mädels bei der SemesterAnfangsParty in der Festhalle und dem Parkcafé bis in die Morgenstunden mächtig krachen.

Dass es aber nicht nur ums wilde Feiern geht, beweisen derzeit die studentischen Gremien: Ob im StuRa, in den Fachschaftsräten, dem Senat oder sonstigen Ausschüssen – überall werden Projekte für das neue Semester geplant. Und nun kommt ihr ins Spiel, denn eure Ideen und eure Tatkraft werden zur Realisierung der Konzepte dringend gebraucht!

Und um das zu bestätigen, was wir alle schon ahnten: Das Studium ist kein Zuckerschlecken. So viele strenge Richtlinien, fiese Profs und schlechte Noten – aber muss das echt so sein? Anhand von einem Fallbeispiel möchten wir euch aufzeigen, wie wichtig es ist, dass ihr um eure Rechte als Studierende kämpft. Und für alles, was euch sonst bewegt, sind wir immer gern als Ansprechpartner da. In diesem Sinne – holt den Glühwein raus und macht euch eine schöne Zeit.

Wir wünschen wir einen schönen November!
Euer StuRa



Studierendenrat der TU Ilmenau

Inhalt

| | |
|--|----|
| Zuletzt geförderte Projekte | 3 |
| Verlängerter Schienenersatzverkehr | 3 |
| Irrlicht-Studienkalender | 3 |
| Bericht der ErstiWochen-Orga | 3 |
| Referat Internationales | 5 |
| Neues vom FSR MB | 6 |
| StuRadio | 6 |
| Studierendenbeirat neu gewählt | 6 |
| Wahlen der Senatsausschüsse | 7 |
| Bologna - wirklich so schlimm? | 7 |
| Änderung der Prüfungsordnung | 8 |
| Wozu Prüfungsfristen? | 10 |
| Umfrage zu den Prüfungsämtern | 11 |
| TU vergibt Deutschlandstipendien | 12 |
| Der StuRa zur Änderung des sächsischen Hochschulgesetz | 12 |
| Studentenzuschuss der Stadt | 13 |
| "Erinnerung und Mahnung" | 14 |
| Kulturelle Förderung | 14 |
| Amnesty International | 15 |
| Veranstaltungskalender | 16 |
| Kinderuni Ilmenau 2012 | 16 |

Impressum

Der StuRapport ist ein in der Vorlesungszeit monatlich erscheinendes Informationsblatt des Studierendenrates der TU Ilmenau. Der StuRapport wird vom Studierendenrat finanziert und kostenlos an der Universität verteilt.

Redaktion & Layout: Ref. Öffentlichkeitsarbeit
V.i.S.d.P.: Navina Bauer
E-Mail: ref-oef@tu-ilmenau.de

Öffentliche Redaktionssitzung immer montags um 18 Uhr im StuRa-Büro (A 013).

Fotos: © PIXELIO Eva-Maria Roßmann, Erika Hartmann; Felix Topf

Zuletzt vom StuRa geförderte Projekte

ausgerichtet:

| | |
|------------------------------|------------|
| • SAP - SemesterAnfangsParty | 10.000,00€ |
| • MenSAParty | 4.380,63€ |
| • ErstiWoche | 4.450,00€ |
| • Interclub Renovierung | 5.000,00€ |

gefördert:

| | |
|-------------------------------|----------|
| • gründen.lernen.wissen | 400,00€ |
| • Jazzclub | 750,00€ |
| • Cricket Turnier | 145,00€ |
| • BD Clubgeburtstagswoche | 1000,00€ |
| • bi-club - Lesung Jens Aster | 384,62€ |
| • ISWI Workcamp | 1400,00€ |

Noch mehr Schienenersatzverkehr

Seit vergangenen Donnerstag ist es offiziell: Der Schienenersatzverkehr geht in die Verlängerung, Bauende ist für den 16. Mai 2013 vorgesehen. Dafür entfällt die, für den nächsten Sommer vorgesehene, Vollsperrung der Strecke.

Grund für diese Verzögerung sind die Baumaßnahmen am Viadukt von Angelroda und das Vorziehen des 2. Bauabschnittes zwischen Elgersburg und Ilmenau.

Veränderungen gegenüber den bisherigen Regelungen ab 19. November:

Die Schnellbusverbindungen direkt nach/von Marlishausen werden witterungsbedingt fünf Minuten früher in Ilmenau abfahren und in Ilmenau ankommen, die Abfahrt / Ankunft in Marlishausen ist davon nicht betroffen.

Der normale SEV entlang der Strecke wird ab diesem Zeitpunkt nicht mehr bis zum Bahnhof fahren, die Ersatzhaltestelle ist dort am Deutschen Hof vorgesehen. (dh)

Den Baustellenfahrplan findet ihr unter:
www.stura.eu/sev

Irrlicht-Studienkalender

Dir ist das Geld zu schade, um einen teuren Schüler- oder Studienkalender zu kaufen? Du hast keine Lust, ständig auf den Uni- und Vereinswebseiten zu surfen, um aktuelle Infos und Studieneckpunkte zu erfahren?

Dann hol Dir doch einfach einen Irrlicht-Kalender! Ihr findet darin: einen Campusplan, zwei Stundenpläne (für zwei Semester), Studienjahreseckpunkte und Fristen, Infos zu allen Clubs, Vereinen und Initiativen, den Campus A-Z und Ilmenau A-Z, Vorstellung des StuRa, der FSR und anderer Gremien und noch viel mehr...

Den Kalender gibt es zum kleinen Preis im StuRa-Büro oder auch zu besonderen Anlässen am StuRa-Stand zu kaufen. (nb)

Ein guter Start ins Studium

Die ErstiWoche der TU Ilmenau war auch 2012 ein voller Erfolg

Nunmehr drei Wochen sind bereits vergangen, seitdem das neue Semester begonnen hat und sich die Erstis während Deutschlands größter Studieneinführungswoche kennengelernt haben. Vom 30.09. bis 07.10.2012 fand auch in diesem Jahr wieder die ErstiWoche statt. Dabei handelt es sich um unser umfangreichstes Projekt, welches vom ErstiWochen-Organisationsteam (EWO), einer unserer Arbeitsgruppen, auf die Beine gestellt wurde. Seit Anfang April planten die rund 15 Mitglieder der EWO die einzelnen Veranstaltungen, um den neuen Studierenden ihren Start hier in Ilmenau so angenehm wie möglich zu gestalten.

Schon am Sonntag, vor dem offiziellen Beginn der Studieneinführungswoche der Universität, hatten die Neuankömmlinge beim Kennenlern-Grillen, die Möglichkeit bei Bratwurst, Brätel und Getränken erste Bekanntschaften mit Kommiliton_innen. Sehr erfreut über die große Teilnahme zeigten sich der ISWI e.V., der bi-

club und der Hochschulfunk, die diesen Abend organisiert und sich um das leibliche Wohl und die Unterhaltung gekümmert hatten. Durch das Kennenlernspiel „Finde deinen Tutor“ hatten die Erstis schon vor der Einteilung in die Seminargruppen die Möglichkeit den Tutoren ihres Studienganges zu begegnen. „Ich habe so schon die ersten Leute hier an der Uni kennengelernt. Eine davon studiert sogar dasselbe wie ich und wir sind nun in einer Seminargruppe“, freut sich Anne, AMK-Erstsemesterstudentin. Nach einem informationsreichen Montag mit kostenlosen Frühstück, Begrüßungsvorträgen, Tutorentreffen und Campusführungen, sorgten die Tutoren mit der freien Abendgestaltung für einen tollen Ausklang.

Auch am Dienstag konnten sich die Studienanfänger_innen bei einem reichhaltigen und kostenlosen Frühstücksbuffet für die kommenden Veranstaltungen stärken. Ob nun heißer Kaffee, krosse Brötchen, knackige Flakes, süßer Aufstrich oder frisches Obst, die Erstis mussten zum Tagesstart auf nichts verzichten. Am selben Abend stand auch schon das erste Highlight für die Erstis auf dem Plan: die Clubrotation. Ab 21.00 Uhr hatten alle Studentenclubs auf dem Campus ihre Pforten geöffnet. Ob bc-, BD-, BH-, oder bi-club, zu jeder vollen Stunde wartete immer in einem anderen Club ein Getränkespecial. Die frisch gebackenen Studis konnten ohne schlechtes Gewissen bis in die frühen Morgenstunden

feiern, da sich der darauf folgende Tag der Deutschen Einheit perfekt zum Ausschlafen anbot. Nach dem Mittag ging es dann hoch hinauf: veranstaltet vom ISWI e.V., gemeinsam mit dem Hochschulfunk, fand die traditionelle Kickelhahnwanderung statt. Trotz einer steifen Brise haben sich zahlreiche Erstis der Aufgabe gestellt, den bekanntesten Berg Ilmenaus zu besteigen. Oben angekommen, konnte bereits die erste Studienleistung erworben werden. Nach einem kleinen Ilmenau-Quiz erhielten die Neulinge vom ISWI e.V. ihren ersten Schein. Abends stellten sich die studentischen Vereine im Foyer des Humboldtbaus vor und gaben den Erstis so die Möglichkeit einen Einblick in unsere reichhaltige Vereinskultur zu erhalten. Anschließend wurde das Audimax zum Kino verwandelt. Der Hochschul-filmclub zeigte dort den Film „The Guard - Ein Ire sieht schwarz“.

Natürlich konnten auch unsere Master-Erstis an allen Veranstaltungen der ErstiWoche teilnehmen und so ihren neuen Studienort kennenlernen. So fand am Donnerstagabend die Master-Welcome-Party im Interclub statt, bei der sie mit Snacks und Getränken in gemütlicher Atmosphäre ihre Kommiliton_innen kennenlernten und erste Erfahrungen und Eindrücke austauschten. Zum Ende der Woche fand dann eine Schnitzeljagd der ganz besonderen Art statt. In bunt gemischten Teams aus verschiedenen Studiengängen zogen die Erstis am Freitagnachmittag zur Stadt-Rallye durch Il-



menau. Ausgerüstet mit einem großen Stadtplan lernten die Neuen so ihr zweites zu Hause spielend kennen. „Besonders toll fand ich, dass man bei der Stadt-Rallye auch Student_innen aus anderen Fakultäten kennengelernt hat“, berichtete Michael, angehender Maschinenbaustudent. Die Sieger dieses Highlights wurden noch am selben Abend im bc-Club gekürt.

Die Feierliche Immatrikulation am Samstagvormittag in der Festhalle bildete den festlichen Rahmen dieser Woche. Neben dem Rektor der TU Ilmenau, Herr Professor Peter Scharff, begrüßte auch Ehrengast Herr Dr. h. c. Friedrich Schorlemmer die neuen Studierenden mit seiner Festrede „Freiheit, die wir meinen“. Am Abend fand dann die letzte große Party der ErstiWoche statt: das SWING Ersti Night Fever. Im Parkcafé konnten die Erstis noch einmal die Nacht zum Tag machen und ausgelassen feiern, bevor es dann am Sonntag, gestärkt durch den Ersti-Brunch, sportlich wurde. Zum Ersti-Sportfest konnten sich die Neuen bei Völker-, Floor-, Street- oder auch beim klassischen Fussballturnier auf dem Campussportplatz bei Sonne und etwas milderem Temperaturen noch einmal austoben. Mit der Siegerehrung am späten Sonntagnachmittag fand die ErstiWoche 2012 einen schönen Ausklang. Nach dieser ereignisreichen Woche hoffen wir, dass ihr einen unvergesslichen Studienstart hattet und damit den ein oder anderen Freund zu Hause neidisch machen könnt. Ohne die großartige Zusammenarbeit auf dem Campus, der Kooperation mit der Universität und natürlich den studentischen Vereinen wäre uns diese Veranstaltung jedenfalls nicht möglich gewesen.

Daher gilt ihnen unserer besonderen Dank! (ns)

Hilf mit bei internationalen Projekten!

Das Referat Internationales beschäftigt sich mit der Internationalisierung und dem internationalen Austausch auf dem Campus und führt verschiedene Projekte und Informationsveranstaltungen zu dieser Thematik durch. Außerdem sind wir natürlich auch Ansprechpartner für die internationalen Studierenden. Momentan bereiten wir zusammen mit dem we4you, dem Betreuungsnetzwerk internationaler Studierender, ein Info-Survival-Treffen für die internationalen Neuankömmlinge an der TU Ilmenau vor. Unter dem Thema „Tips and tricks about living and studying in Ilmenau“ werden wir ein bisschen Licht in den Dschungel der deutschen Bürokratie bringen. Es wird relevante Informationen und wichtige Materialien rund um Behörden, Finanzen, Arbeiten, Studieren und vieles mehr geben. Wenn ihr Interesse habt, mitzumachen, oder Fragen an uns habt, meldet euch einfach unter ref-internationales@tu-ilmenau.de oder sucht uns im Keller des Hauses A auf.

The department “international affairs“ is a section of the student council (StuRa) and is engaging both in the internationalisation and international exchange on campus. So we are initiating various projects and road shows. Needless to say, we are contact persons for international students as well. Currently we are preparing for a meeting for international first-year students at University of Technology Ilmenau along with we4you. With the device “tips and tricks about living and studying in Ilmenau“ we are trying to shed light on the maze of rules and regulations in Germany. Thus, we are presenting important information and handouts around authorities, budget, working, studying and to a greater extent. We are pleased to be contacted via e-mail (ref-internationales@tu-ilmenau.de) or to meet you in person in the cellar of house a. (fp)

Referat Internationales des StuRa:

- Anlaufstelle für ausländische Studierende
- arbeitet mit dem Deutschen Akademischen Austausch Dienst(DAAD) und we4you zusammen
- organisiert Veranstaltungen für den internationalen Austausch
- verwaltet den Interclub

Kontakt: ref-internationales@tu-ilmenau.de



Der Fachschaftsrat Maschinenbau direkt in deinem Postfach!

Der Fachschaftsrat Maschinenbau lässt seinen Newsletter wieder auferstehen und versorgt euch regelmäßig und brandaktuell mit den neuesten Infos! Dabei ist es egal, in welchem Semester ihr studiert. Er gilt für alle Studierenden und Interessierten der Fakultät Maschinenbau. Es erwarten euch Exkursionen, Neuigkeiten der Fakultät, Messetermine und eventuelle Jobangebote. Es ist für jeden etwas dabei. Darum abonniert ihn noch heute auf unserer Website:

www.fachschaftsrat-mb.de/service/newsletter/

Seid immer auf dem neusten Stand.
Seid Ilmenauer Maschinenbauer!

Euer Fachschaftsrat MB

Das StuRadio auf hsf

Das StuRadio ist ein 2012 begonnenes Projekt des Studierendenrates mit dem radio hsf 98.1. Dabei sollen sowohl brandaktuelle Themen des Campus, als auch internationale Belange besprochen werden. Über die Möglichkeit einer Studio-Mail, habt ihr die Chance, euch in Themen einzubringen und könnt den anwesenden StuRa-Mitgliedern gerne eure Fragen stellen. Neben aktuellen hochschulpolitischen Debatten soll auch die Arbeit eures StuRa näher gebracht werden, wie zum Beispiel:

- Aufklärung über laufende Projekte
- Unterstützte Projekte
- Zusammenfassung der StuRa-Sitzung
- Vorstellung von Referaten/Gremien/Ämtern
- Bewerbung eigener Veranstaltungen

Moderation: Aaron & StuRäte

Sendezeit: Donnerstag (ungerade Kalenderwoche) 21.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Im Web: www.stura.eu/hsf-sturadio

Neuer Studierendenbeirat gewählt

Der StuRa hat in seiner Sitzung am 24. Oktober die fünf neuen Mitglieder des Studierendenbeirates für die kommenden Legislatur gewählt. Der Leiter des Referats Stadt Tobias Walter wurde satzungsgemäß bereits vor der Wahl als zukünftiges Mitglied vom StuRa gewählt.

Hier nocheinmal die Ergebnisse in Kürze:

Nadine Schlotter (14 Stimmen)
Susanne Spira (14 Stimmen)
Tobias Nerger (12 Stimmen)
Johannes Hein (10 Stimmen)

Tim Appenroth (1 Stimme)

Anregungen und Fragen, die mit städtischen Fragen zu tun haben, sendet ihr bitte an studierendenbeirat@ilmenau.de oder ihr kommt zu unseren 14-tägigen Sitzungen (Donnerstag, gerade Woche; 19:00 Uhr).

Referat Stadt des StuRa:

- fördert die Zusammenarbeit der Stadt Ilmenau mit den Studierenden der TU Ilmenau
- sorgt für Mitspracherecht der Studierenden bei kommunalen Entscheidungen
- arbeitet eng mit dem Studierendenbeirat zusammen

Kontakt: ref-stadt@tu-ilmenau.de



StuRa on air

hsf studentenradio e.V. 98,1

Du willst wissen, was der StuRa ist und macht? Wie du am besten deine Rechte vertreten kannst? Dann schalte beim StuRadio ein...

mit Aaron und dem StuRa!

Donnerstag, 20 - 21 Uhr
*nur in ungeraden Wochen

UKW 98,1 MHz Stream on radio-hsf.de

Du willst Gremienluft schnuppern?

Du interessierst dich für die Universität, handelst selbstbestimmt und möchtest gern bei wichtigen Entscheidungen rund um Studium und Campusleben mitmischen? Dich hat schon immer interessiert, wie die Prüfungsfristen gestaltet werden, wie die zweite Wiederholungsprüfung durchgeführt wird und ob es bald neue oder gar weniger Studiengänge an der TU geben wird? Oder ob das Campusleben mit seinen Clubs und Vereinen wie ihr es jetzt kennt auch in Zukunft so bleibt?

Dann bewirb dich jetzt für die einzelnen Ausschüsse des Senats (Studienausschuss, Forschungsausschuss, Ausschuss für Hochschulentwicklung und Qualitätssicherung sowie den Schlichtungsausschuss) und du erhältst Antworten auf all diese Fragen und kannst aktiv mitbestimmen!

Diskutiere mit den wichtigsten Menschen der TU auf gleicher Augenhöhe über die Zukunft und Entwicklung der Universität und vor allem über die studentischen Interessen. Hier lernst du in der Praxis für deine Interessen einzutreten, zu argumentieren und dass die Professoren auch nur Menschen sind.

Keine Angst - die Aufgaben in den Gremien macht ihr nicht allein. Ihr arbeitet im Team und knüpft neue Kontakte, sodass beim gemütlichen Zusammensitzen die Arbeit leicht von der Hand geht. Und bei Fragen stehen wir euch jederzeit zur Verfügung.

Wir hoffen wir haben euer Interesse geweckt und euch die Scheu vor diesen wichtige Posten genommen. Schreibt uns einfach eine Mail an stud-senat@tu-ilmenau.de mit einer Kurzbeschreibung eurer Person.

Wir freuen uns über jeden Mitstreiter
Eure studentischen Senatoren

Bologna - Wirklich so schlimm?

Wenn es in den Medien, unter Freunden, unter „Experten“ oder in der Politik um Hochschulbelange geht – was immer kommt, dürfte Kritik am Bolognasystem sein. Ist aber auch irgendwie ein Klassiker - immerhin lässt sich damit sehr leicht pöbeln - früher ist sowieso immer alles besser gewesen.

Mag sogar sein, aber wie wohl mittlerweile die deutliche Mehrheit der Student_innen in Deutschland, kann ich das nicht beurteilen. Schließlich kenne ich nichts anderes als den Bachelor. Der Satz „früher, im Diplom...“ lag mir eine Zeit lang auch ziemlich oft auf den Lippen. Irgendwann aber habe ich mich mal mit Bologna, Bachelor und Master intensiver beschäftigt und festgestellt: So blöd ist das eigentlich gar nicht.

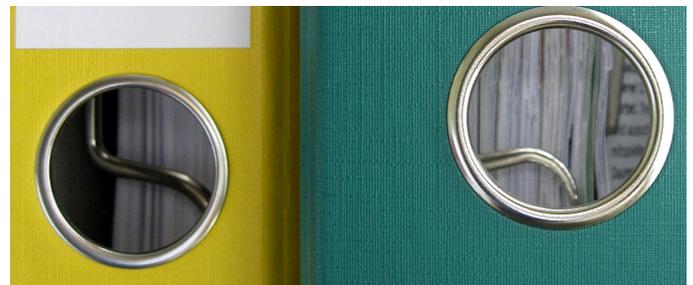
Die offensichtlichste Änderung ist natürlich die Umstellung auf Bachelor/Master. Ich bin kein Freund davon, dass mein Bachelor nur 7 Semester geht, an 6 Semester mag ich gar nicht denken. Das wäre mir einfach viel zu wenig Zeit, insbesondere da der Bachelor ja berufsqualifizierend sein soll. Die Möglichkeit aber, nach relativ kurzer Zeit schon einen Abschluss zu haben, ist gar nicht schlecht – zumal die Option, für den Master eine andere Uni zu wählen, toll ist. Die Bacheloruni bietet nicht so ganz die Schwerpunkte oder Studienrichtung, die ich erhofft habe? Dann mache ich eben woanders den Master. Oder erstmal arbeiten. Zumindest in Ilmenau trifft ja auch das „Credits-Jagen“ nicht wirklich zu. Was natürlich daran liegt, dass Ilmenau ohne Ende verschult ist, wenn genau festgelegt ist, welche Veranstaltung ich in welchem Semester zu besuchen habe und die Wahlmodule (häufig) immer die gleichen Credits bringen – wie in der Schule damals, total lässig. Womit ich nicht sagen will, dass die Inhalte lässig sind... Weiterhin ist mit der Modularisierung (keine einzelnen Fächer mehr, sondern größere, inhaltlich thematisch und zeitlich eng beieinander liegende Studienabschnitte) das Wechseln an andere Unis und

ins Ausland zumindest in der Theorie einfacher: Wenn nämlich immer schön beschrieben würde, was in den Modulen zu lernen ist, kann das an einem anderen Standort leicht eingeschätzt werden. Und vielleicht fällt dort dann auch auf, dass in Modul XY das gleiche gelehrt wird, es nur anders heißt. Wie gesagt, alles in allem finde ich das gar nicht schlecht.

Die Kultusministerkonferenz (KMK) ist die Zusammenkunft aller Kultusminister in Deutschland. Sie beschließt auch für den Hochschulbereich Richtlinien und Rahmenvorgaben, um bei aller Autonomie der Bundesländer und Hochschulen, wenigstens eine Handvoll verbindlicher Gemeinsamkeiten festzulegen. So soll zum Beispiel die Prüfungslast generell reduziert werden (wir erinnern uns an Bachelorstudiengänge die in 6 Semestern 10 Semester Diplom machen wollten, auch in Ilmenau und wo es natürlich nur Prüfungen, keine Scheine gab). Mit Prüfungslast werden nun, ganz offiziell, erst mal nur die Anzahl der wirklichen Prüfungsleistungen bezeichnet – zu viele sind nicht gut. Im Sinne studierendenfreundlicher Lehrplangestaltung lässt sich das natürlich auch auf Studienleistungen ausweiten, die KMK-Vorgaben sind da insoweit eindeutig, als dass nicht jedes Modul mit einer Prüfung abschließen muss. Jedenfalls wurde beschlossen, dass ein Modul nicht kleiner als 5 Leistungspunkte sein soll. Da jedes Modul mit einer Prüfung abschließt, gibt es also höchstens 6 pro Semester. Ganz wichtig dabei ist noch: „Eine Umetikettierung von Prüfungsleistungen in Vorleistungen o.Ä. ist nicht zulässig“. Aus der Prüfung einen Schein machen und alles bleibt wie es ist, ist nicht möglich. Insbesondere mit den KMK-Vorgaben finde ich Bologna noch einmal ein bisschen besser - wenn sich denn auch alle daran halten würden.

Selbst bei den zuletzt überarbeiteten und verabschiedeten Studiengängen sind diese Vorgaben und Ideen von Bologna hier an der TU nicht leicht zu entdecken. Module werden auch einfach mal aus den Fächern gebildet, die sich sonst nicht zuordnen lassen – Hauptsache, das

Modul hat mindestens 5 Leistungspunkte, diese Soll-Vorschrift (Abweichung mit Begründung ist möglich) wird hier nämlich als Muss-Vorschrift verstanden. Mehrere Prüfungsleistungen pro Modul? Kein Problem. Die Begründung dazu, mit der das zumindest rechtens wäre, ist in den universitären Gremien fast immer nicht vorhanden. Prüfungsleistungen werden zu Scheinen umetikettiert, damit es so aussieht als gäbe es weniger Prüfungen? Wird gemacht. Wie schon gesagt, ich mag die Bolognareform und auch die KMK-Vorgaben. Nur müssten sie richtig umgesetzt werden. (an)



Uni überarbeitet die allgemeine Prüfungsordnung

Der ständige Senatsausschuss für Studium und Lehre (Studienausschuss) arbeitet gerade daran, einige Punkte in den allgemeinen Bestimmungen der Prüfungsordnung (PO AB) zu verändern. Diese ist die Rahmenordnung, in der eben die allgemeinen Prüfungsmodalitäten geregelt werden, die für alle Studiengänge gelten – für die studiengangstypischen Besonderheiten gelten dann entsprechend die Besonderen Bestimmungen (PO BB). Ein Blick in diese Ordnungen lohnt sich eigentlich immer, zum Beispiel um herauszufinden ob die 3 Belege/Hausarbeiten plus Anwesenheit plus Klausur überhaupt zulässig sind.

Bei der Überarbeitung der AB wurden dem Studienausschuss mittlerweile zwei Entwürfe vorgelegt, die untereinander einige Veränderungen aufweisen, vor allem aber deutlich von den derzeit geltenden Bestimmungen abweichen. Wir wollen euch zu diesem frühen Zeitpunkt einige Punkte vorstellen, weshalb wir die derzeit in der Bearbeitung befindliche Fassung

für eine Verschlechterung halten.

1. Es wird keine Freiversuche mehr geben. Zumindest nicht die, die auch auf nicht-bestandene Prüfungen anzuwenden sind. Nur die Notenverbesserung soll weiterhin möglich sein, aber vermutlich auch nur, wenn man sich dazu schnell genug entscheidet. Das ist deshalb sehr ärgerlich, weil gerade in „Angstfächern“ ein Freiversuch die eigene Angst, womöglich nochmal durchzufallen und dann mit der zweiten Wiederholung ums Studieren an sich zu kämpfen, reduziert.

2. Benotete Studienleistungen werden mit zur Modulnotenberechnung herangezogen, gehen also direkt mit in die Bachelor- oder Masternote mit ein. Das ist sicherlich ein Punkt, der umstritten ist – auch ein Schein ist eine Leistung, warum also nicht dafür honoriert werden? Weil die Wiederholbarkeit von bestandenen Studienleistungen eingeschränkt werden soll.

3. Studienleistungen werden, wenn bestanden, nicht mehr beliebig oft wiederholbar sein. Vielleicht wird es mehr Notenverbesserungsversuche oder „Scheinnotenverbesserungsversuche“ geben, vielleicht darf jeder Schein oder eine gewisse Anzahl wiederholt werden. Wir wissen es noch nicht.

4. Es gibt Bestrebungen, dafür zu sorgen, dass die zweite Wiederholungsprüfung (derzeit ist sie regulär mündlich, auf Antrag schriftlich) so abgelegt werden muss, wie die Prüfenden und Modulverantwortlichen das möchten. Mündlich, schriftlich, Multiple-Choice – prinzipiell möglich, Mitsprache habt ihr da nicht (es sei denn natürlich, Prüfende und Prüfungsausschuss geben einem von euch dazu eingereichten Antrag statt).

5. Die Prüfungen und Studienleistungen sollen nicht mehr unbedingt jedes Semester angeboten werden, der Regelfall soll das Studienjahr sein.

6. Die Prüfungsformen die dazu dienen, den

Abschluss einer Lehrveranstaltung zu bestätigen, können von Semester zu Semester variieren. Die Modulverantwortlichen und die Lehrenden sollen das beliebig handhaben können. So kann aus der mündlichen Prüfung im nächsten Semester oder Jahr auch eine oder mehrere studienbegleitende Hausarbeit/en oder eine 120 Minuten Klausur werden. Oder was auch immer. Damit soll eben diese, bisher schon durchgeführte Praxis, legalisiert werden.

7. Die Prüfungsformen sind nicht nur variabel, sondern werden auch aufgebläht. So kann in einer zukünftigen „alternativen studienbegleitenden Prüfungsleistung“ eine Hausarbeit, ein Beleg, eine „Leistungskontrolle“ (also eine Klausur), eine Anwesenheitspflicht und sonst was versteckt sein.

8. Multiple-Choice (MC) wird als Prüfungsform mit aufgenommen. „Was, das wird doch schon gemacht?!“ könnten einige jetzt sagen. Stimmt auch. Multiple Choice-Prüfungen werden an einigen Fachgebieten seit Jahren im großen Stil durchgeführt. Das Problem dabei ist nur, dass diese Praxis nicht legitim ist, da entsprechende Gerichtsurteile klar sagen, dass MC eine eigene Prüfungsform ist und in den Prüfungsordnungen geregelt sein muss. Auch wurde gegen die Minuspunkte-Regelung, die dabei gerne benutzt wird, geurteilt – wenn in einer Prüfung Kompetenzen nachgewiesen werden, kann eine falsche Antwort nicht geeignet sein, eine richtige zu nivellieren. Schön immerhin, dass die Uni bemüht ist, Rechtsklarheit besonders in diesem Fall herzustellen.

Tatsächlich soll es aber auch eine positive Änderung geben. Eine Prüfung muss nicht innerhalb von vier Semestern nach dem vorgesehen Zeitpunkt das erste Mal angetreten werden, sondern innerhalb der Regelstudienzeit plus vier Semester – also im 10. oder 11. Semester das erste Mal zwingend. Ob das allerdings die oben dargestellten Punkte aufwiegt....

Wie schon gesagt, noch ist die Ordnung in der Bearbeitung. Leider aber müssen wir davon

ausgehen, dass die hier vorgestellten Änderungen auch so in die finale Fassung eingehen, denn das Rektorat hat einen engen Terminplan bis Ende des Jahres vorgegeben. Da die Student_innen im Studienausschuss über keine Stimmenmehrheit verfügen, sind unsere Möglichkeiten im Falle eines Falles ebenfalls begrenzt. Wir halten euch auf dem Laufenden, keine Frage. Aber wenn es die Möglichkeit für alle bereits Immatrikulierten gibt, die neue Ordnung anzunehmen – unsere Meinung ist: Tut es nicht.

Eure studentischen Vertreter_innen
im Studienausschuss



Wozu gibt es Prüfungsfristen?

Jeder hofft, sie nicht zu reißen - und doch fühlen sich viele von ihnen gejagt.

Die freie Berufswahl ist ein Grundrecht (Art. 12 GG) und da ein abgeschlossenes Studium für viele Berufe erforderlich ist, ergibt sich auch ein Recht auf das Studium. Bund und Länder stellen auch aus Steuermitteln diverse (praktisch erforderliche) Hilfsmittel für das Studium zur Verfügung - sei es die Subventionierung des Studentenwerkes oder ein Lehrangebot. Doch die eigentliche hoheitliche Tätigkeit ist das Abnehmen von Prüfungen und die Verleihung des akademischen Grades - zugleich auch eine Art Qualitätssicherung. Bei den Prüfungen geht es um Kompetenzen oder Fähigkeiten, die nachgewiesen werden müssen. Daher soll für jede Prüfung vorher bekannt und festgelegt sein, welche Befähigung sie überprüft - seit Bologna im Modulhandbuch zu finden. Es ist jedoch egal, wo diese Fähigkeit erworben wurde, ob in der Vorlesung, im Selbststudium oder woanders.

Doch was hat eine Prüfungsantrittsfrist oder Prüfungswiederholungsfrist - im Gegensatz zur Prüfungsform und -dauer - mit den zu prüfenden Kompetenzen zu tun?

Grundrechte können nur bei Abwägung gegen Grundrechte anderer Personen durch Gesetze eingeschränkt werden. Eine beliebig ofte Wiederholbarkeit von Prüfungen beispielsweise bindet Ressourcen, durch die - so die Behauptung - insgesamt weniger Studierende geprüft werden können. Daher wird die Wiederholbarkeit eingeschränkt. Auch möchte die Universität gelegentlich Forschungsschwerpunkte ändern, beispw. um Studierenden auch weiterhin ein für ihren Berufswunsch und ihre Interessen relevantes Studium zu ermöglichen, und dazu bei der Neubesetzung von Professuren andere Fachrichtungen berufen. Folglich soll sie nicht verpflichtet sein, das gleiche Fach oder den gleichen Studiengang beliebig lange anzubieten. Eine Möglichkeit sind Fristen zum Antritt und der Wiederholbarkeit von Prüfungen, welche sicherstellen, dass Studierende ihr Studium wie geplant zu ende führen können und doch die Universität genügend Freiheit bei der Wahl der Forschungsschwerpunkte behält. Doch warum treffen diese Fristen auch Fächer, welche seit Jahrzehnten im Wesentlichen unverändert angeboten werden? Und Studiengänge, welche in der Zeit zwar ihren Schwerpunkt, nicht aber ihre grundsätzliche Ausrichtung geändert haben?

Eine Alternative wäre, dass die Universität für die Dauer der Antritts- und Wiederholungsfristen zwar garantiert, dass die Prüfungen abgelegt werden können - Studierende jedoch nicht automatisch exmatrikuliert, wenn sie die Fächer und Studiengänge danach sowieso unverändert weiter anbietet. Oder zumindest die erneute Immatrikulation in den nun aktuellen Studiengang mit Anrechnung bereits erbrachter, noch relevanter Prüfungsleistungen ermöglicht.

Nun schreien unsere Prüfungsämter auf. So viel Arbeit, die Studierenden zu verwalten - doch das macht heute doch der PC und eine

Prüfung kann dadurch auch nicht öfter wiederholt werden? Oder Sozialbetrug (etwa an den Eltern) durch ewiges Studieren? Doch ewiges Studieren ist auch heute möglich, etwa indem regelmäßig und rechtzeitig vor Prüfungsantrittsfristen der Studiengang gewechselt wird. Dies haben auch die Krankenkassen, die Kindergeldstelle und das BAföG-Amt erkannt - und wirksame Maßnahmen dagegen getroffen. Auch Eltern müssen ihren Sprösslingen während der ersten Berufsausbildung nicht ewig das Studium finanzieren. Es ist also nicht erforderlich und kein geeignetes Mittel, wenn die Universität hier auch noch die Freiheit der Studierenden einschränkt, ihr Studium an die eigenen Bedürfnissen anzupassen. Prüfungsfristen werden übrigens von den deutschen Gerichten mit der Begründung für zulässig erklärt, dass sie die Berufswahlfreiheit nicht einschränken. Dies soll immer dann der Fall sein, wenn den Studierenden eine gewisse Freiheit bei der Studienorganisation überlassen bleibt und sie nur aus ihnen zurechenbaren Gründen die Fristen versäumen können.

Das letzte Argument, an dem sich derzeit auch in den Gremien die Geister scheiden, ist, dass mit den Fristen den Studierenden nur geholfen wird, sich auch wirklich auf ihr Studium zu konzentrieren. Dagegen wird vorgetragen, dass der erfolgreiche Abschluss eines Studiums ein gewisses Maß an Selbstorganisationsvermögen voraussetzt und diese „Hilfe“ nicht die Einschränkung aller anderen rechtfertigt. Dies erkennen auch immer mehr große Unternehmen, welche die Express-Schul-Studierenden in Leitungspositionen wegen „mangelnder persönliche Reife“ nicht einstellen wollen.

Prüfungsfristen abzuschaffen würde noch eine Reihe weiterer organisatorischer Vorteile mit-sichbringen. Erstens müsste ihre Einhaltung nicht mehr überprüft werden. Zweites bestünde für die Studierenden gar kein Anlass mehr, sich gleichzeitig zu mehr Prüfungen anzumelden, als sie schaffen können, dann die Nächte mit Lernen um die Ohren zu schlagen und in der Folge von Schlafmangel zu erkranken - also den Prü-

fungstermin abzusagen. Drittens müsste die Zurechenbarkeit von Fristversäumnissen nicht mehr geprüft werden - es wäre egal, ob wegen Krankheit, Schwangerschaft, persönlichen Gründen oder Faulheit die Prüfung geschoben wird.

Bleibt also festzuhalten, dass die Prüfungsfristen vielleicht denjenigen helfen, deren Selbstorganisationsvermögen sonst nicht ausreichen würde, das Studium bestanden abzuschließen, die Unternehmen aber Absolventen mit Selbstorganisationsvermögen suchen. Gleichzeitig wird anderen motivierten Studierenden ihr Berufswunsch dauerhaft verbaut - auch dann, wenn während des „Bummelns“ die persönliche Reife erworben wurde, dass Studium in Eigenregie erfolgreich zu beenden - um dann in einem neuen Studium wieder den Eltern auf der Tasche zu liegen. Gegen Sozialbetrug sind Prüfungsfristen jedoch wirkungslos.

Du hast noch Argumente, die hier nicht angemessen berücksichtigt wurden? Dann schreibe an JetztRedestDu@stura.tu-ilmeneau.de. (mb)

Umfrage zu den Prüfungsämtern: Top oder Flop?

Wir alle haben mit ihnen zu tun, ob wir nur eine Information brauchen, einen Schein einreichen oder abgeben wollen. Doch wie zufrieden seid ihr mit der Arbeit eures Prüfungsamtes? Um einen Überblick darüber zu bekommen, möchten wir euch auffordern alles was euch gefällt oder nicht gefällt an JetztRedestDu@stura.tu-ilmeneau.de zu schicken. Wenn ihr akute Probleme habt, die einer Lösung bedürfen, wendet euch aber auch auf jeden Fall an euren Fachschaftsrat! Und wenn es ganz hart kommt, sind wir vom StuRa für euch da.

TU Ilmenau vergibt Deutschlandstipendien

So wie im vergangenen Jahr, konnte die TU Ilmenau auch 2012 viele Firmen und private Mittelgeber anwerben, monatlich 150 Euro an insgesamt 43 Stipendiat/innen im Rahmen des Deutschlandstipendiums zu zahlen. Diese Gelder wiederum werden aus Steuergeldern um weitere 150 Euro pro Monat aufgestockt. Um die Vergabe möglichst objektiv zu gestalten, hat die Universität eine Satzung und eine Förderrichtlinie verkündet und der Studiausschuss - als über die Vergabe beschließendes Gremium - einen Kriterienkatalog verabschiedet sowie eine Auswahlkommission eingesetzt. Von großer Relevanz für die Vergabe sind die Noten der Bewerber/innen sowie die Zweckbindung der Mittelgeber.

Letztes Jahr erreichten den StuRa viele Anfragen von Studierenden, welche die Vergabeentscheidung nicht nachvollziehen konnten. Wir verweisen daher auf die Bestimmung des Stipendienprogramm-Gesetzes §2 Abs. 2 Nr. 1, wonach die Hochschule dazu verpflichtet ist, das Vergabeverfahren derart zu gestalten, dass „die Einhaltung der Auswahlkriterien für die Bewerber und Bewerberinnen nachvollziehbar ist“.

Wenn ihr euch also auf das Stipendium beworben habt und gern wüsstet, warum ihr nicht in der engeren Auswahl gelandet seid, schreibt am besten eine Mail an die Stipendienbeauftragte der Universität Frau Weihs, erreichbar unter stipendien@tu-ilmenau.de. Natürlich könnt ihr eure Fragen auch per Post einsenden. (an)



Stellungnahme des StuRa zur Veränderung des sächsischen Hochschulgesetzes

Am 26.09.2012 hat der sächsische Landtag mit der Mehrheit der Stimmen der Regierungskoalition aus CDU und FDP eine Novelle des Hochschulgesetzes beschlossen. Mit dieser Novelle soll es den Student_innen der Universitäten ermöglicht werden, sich zu entscheiden, ob sie Mitglied der Student_innenschaften sein wollen oder nicht. Diese Aushöhlung der Verfasstheit der Vertretungen verurteilen wir vom Studierendenrat der Technischen Universität Ilmenau aufs Schärfste und erklären uns damit solidarisch mit den Student_innen in Sachsen sowie allen Vereinen und Organisationen, welche sich für das Fortbestehen und den Ausbau von demokratischen Strukturen in unserer Gesellschaft einsetzen. Die Novelle durch das sogenannte „Hochschulfreiheitsgesetz“ ist als direkter Angriff auf alle Student_innen zu verstehen, denn sie untergräbt bewusst die studentische Selbstverwaltung und stellt diese in Frage. Jonathan Eckstein vom Referat für Hochschulpolitik des Studierendenrates sagt dazu: „Die verfassten Student_innenschaften sind eine großartige und wichtige Errungenschaft. Die Student_innen leben Demokratie und lernen Verantwortung für sich selbst und Andere zu übernehmen. Das lässt sich auch daran erkennen, dass es nur noch in zwei Bundesländern keine verfassten Vertretungen gibt - in Baden-Württemberg werden diese aber gerade eingeführt. Die beschlossene Änderung ist somit kein Fortschritt für die Freiheit, sondern im Gegenteil ein Rückschritt“.

Die verfassten Student_innenschaften sind kein bürokratischer Überbau, wie es oft getönt wird, sondern die Grundlage studentischen und gesellschaftlichen Engagements. Sie fördern darüber hinaus soziale und kulturelle Angebote und Vereine, organisieren Lehrgänge verschiedenster Art und vertreten studentische Interessen gegenüber der Universität, der Stadt, dem Land und letztlich auch dem Bund.

Wenn die Änderung in Kraft tritt, ist zu befürchten, dass sich eine ähnliche Situation wie in Sachsen-Anhalt entwickelt. Dort gibt es bereits seit längerer Zeit die „Wahlfreiheit“, ob Student_innen zur Student_innenschaft gehören wollen. Nach dessen Einführung dort traten mehr als die Hälfte aller Student_innen aus ihren verfassten Vertretungen aus. „Eine effektive Vertretung der Student_innen ist so nicht möglich, ganz davon abgesehen, dass im Prinzip immer geprüft werden müsste, ob die Student_innen überhaupt vertreten oder beraten werden können“, so Eckstein. Derartige Vorstöße werden leider immer wieder von verschiedensten Stellen geäußert, interessanterweise auch von Jugendorganisationen bestimmter Parteien sowie jüngst vom Thüringer Rechnungshof im Jahresbericht. Diesen Anregungen ist das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur unter der Führung von Christoph Matschie, SPD, nicht nachgekommen und lehnt sie glücklicherweise auch weiterhin ab - Eine Position, die der Studierendenrat ausdrücklich unterstützt. Ein beliebiges Ein- und Austreten in die und aus den Student_innenschaften würde ausschließlich zu finanziellem Chaos und mehr Verwaltungsaufwand führen. Jedes Semester müsste ein neuer Haushalt erstellt werden, Planungssicherheit wäre nicht mehr vorhanden und die Vertreter_innen könnten ihren Aufgaben kaum noch nachkommen. Der Arbeitsaufwand für organisatorische Aufgaben würde damit stark ansteigen. Dies wiederum dürfte der Bereitschaft, sich überhaupt für ein Ehrenamt zu bewerben, äußerst abträglich sein.

Solche Pläne, die das Auflösen verfasster Studierendenschaften andeuten oder vorbereiten, zielen unserer Ansicht nach nur darauf ab, kulturelle und soziale Unabhängigkeit, Weiterbildung und die individuelle Reifung der Student_innen zu erschweren und anstelle einer universitären Ausbildung das Bild einer „Lernfabrik“ zu forcieren. „Insgesamt müssen wir diese Novelle daher so verstehen, dass die sächsische Regierungskoalition sich vor starken Student_innenschaften fürchtet und sie daher, wo sie nur kann, schwächen will - sie

gleichzeitig aber nicht einfach abschafft, um den Anschein von demokratischer Teilhabe aufrechterhalten zu können“, so Arne Nowacki vom Studierendenrat der TU Ilmenau.

Referat Hochschulpolitik des StuRa:

- beschäftigt sich mit Gesetzen und aktuellen Entwicklungen mit Bezug auf die Studierendenschaft
 - analysiert kritisch neue Studienstrukturen und -modelle
 - organisiert bei Bedarf Demos oder andere Protestaktionen
- Kontakt: ref-hopo@tu-ilmenau.de



Studierendenzuschuss der Stadt Ilmenau

Die Stadt Ilmenau bietet allen Studierenden der TU Ilmenau, die zum Stichtag 31. Dezember ihren Hauptwohnsitz in Ilmenau gemeldet haben auf Antrag einen jährlichen Studierendenzuschuss in Höhe von 80 Euro pro Jahr. Der Antrag auf Studierendenzuschuss muss separat gestellt werden, dieser ist nicht an die Wohnsitzanmeldung gekoppelt. Wenn ihr ihn nicht stellt, gibt es auch kein Geld zurück.

Muss ich in Ilmenau einen Wohnsitz anmelden? Bezieht man eine Wohnung bzw. ein WG-Zimmer ist man nach dem „Meldegesetz“ dazu verpflichtet sich bei der Meldebehörde anzumelden. Dies kann auch ein Nebenwohnsitz sein, denn der Hauptwohnsitz soll dort liegen, wo man seinen Lebensschwerpunkt hat. Da in Ilmenau keine Zweitwohnsitzsteuer erhoben wird, hat man bei der Anmeldung des Zweitwohnsitzes keine Nachteile zu befürchten.

Warum zahlt die Stadt den Zuschuss?

Die Stadt erhält für jeden Einwohner und jede Einwohnerin Geldzuweisungen vom Land, so dass eine höhere Zahl an Hauptwohnsitzen auch mehr Geld im Stadtsäckel bedeutet. Daher freut sie sich über alle mit Hauptwohnsitz in Ilmenau oder den Ortsteilen Roda, Heyda, Oberpörlitz, Unterpörlitz und Manebach.

Muss ich bei der Ummeldung etwas beachten?
Ja, es gibt zum Beispiel Versicherungsverträge

der Eltern, bei denen man nur mitversichert ist, wenn man auch bei diesen noch seinen Hauptwohnsitz hat. Daher solltest du vor der Ummeldung laufende Verträge auf diesen Punkt hin überprüfen. Ihr solltet auch, wenn ihr im Besitz eines eigenen Fahrzeuges (Auto oder Motorrad) seid, diese an dem Ort des Hauptwohnsitzes anmelden. Bei Umzügen innerhalb Thüringens muss nur eine Ummeldung erfolgen, ein neues Kennzeichen ist nicht zwingend notwendig.

Dies kann zusätzliche Kosten verursachen, deshalb ist es wichtig, dass ihr euch nochmals erkundigt.

Bis wann muss ich mich ummelden?

Ihr müsst am Stichtag 31.12. euren Hauptwohnsitz in Ilmenau haben und im Zeitraum vom 01.10 bis zum 31.12.2011 den Zuschuss online beantragt haben.

Wo kann ich mich ummelden?

Dies kannst du online unter www.ilmenau.de/anmeldung oder im Einwohnermeldeamt im Rathaus erledigen.

Muss ich das jedes Jahr machen?

Der Studierendenzuschuss muss zwingend jedes Jahr im Zeitraum vom 01.10. - 31.12. neu beantragt werden. Die Hauptwohnsitzanmeldung bleibt bis zu einem Umzug von euch bestehen.

Wann bekomme ich die 100 EUR?

Sollten bis zum 31. Dezember mehr als 2000 Studierende den Antrag auf Studierendenzuschuss gestellt, so erhält jeder und jede 100 EUR von der Stadt ausbezahlt! Die Auszahlung erfolgt durch die Stadtverwaltung spätestens zum 28. Februar 2013. Deshalb ist es nicht nur für euer eigenes Portemonnaie wichtig, dass ihr den Zuschuss beantragt. (dh)

Links: www.ilmenau.de/anmeldung
www.studierendenbeirat.de/ilmenau/studentenzuschuss

"Erinnerung und stete Mahnung..."

Der 9. Oktober ist nicht nur der Tag des Mauerfalls, er ist auch untrennbar mit der Reichsprogromnacht vor 74 Jahren verbunden. Als Erinnerung an dieses dunkle Stück deutscher Geschichte veranstalten die Volkshochschule Arnstadt-Ilmenau und die Arbeitsgruppe Stolpersteine Ilmenau einen Leseabend mit Zeitzeugen zum lebendigen Erinnern an die Vorfälle in unserer Stadt.

Beginn wird am Freitag, dem 9. November 2012, um 19:30 Uhr im Saal der Musikschule Ilmenau (Paul-Löbe-Straße 1) sein.



Kulturelle Förderung durch die Stadt

Noch bis zum 30. November können auf dem Gebiet der Kultur tätige Vereine einen Zuschuss für „Die Durchführung kultureller Veranstaltungen mit starker Öffentlichkeitswirksamkeit“ bei der Stadt Ilmenau beantragen.

Antragsberechtigt sind laut der entsprechenden Richtlinie folgende Gruppierungen - auf kulturellem Gebiet tätige, gemeinnützige Vereine der Stadt Ilmenau, - Einrichtungen, Organisationen (einschl. Kirchen) und Schulen bei der Durchführung von kulturellen Veranstaltungen und Projekten - Einzelpersonen und Gruppen bei der Initiierung und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen und Projekten.

Den vollständig ausgefüllten Antrag gebt ihr bitte einfach im StuRa-Büro ab (Referat Stadt) oder ihr kommt zu den 14-tägigen Sitzungen (Donnerstag, gerade Woche; 19:00 Uhr) des Studierendenbeirates der Stadt im Haus A, Zimmer 13.

Amnesty International

A Grandma in the Campus Family

What has a Grandma to do with Ilmenau's Erstiwoche in 2012?

Well, this article is being written just before TU Ilmenau celebrates the start of its twenty-first year of University status, so there must actually be other grandparents around, many of them the *raison d'être* of our fine Erstiwoche but with a second life as Omis and Opas.

But this text is in English, and I'm a British grandmother.

The short answer to the question at the start is that I act as anchorperson to the local Amnesty group. My husband would say that he acts as the fire brigade when everyday life impinges and "es brennt", which tells you that he is a German grandpa. He was the one who did back-up grandparent duty (as well as lots of advanced electrochemical things) while I was helping to put together the materials for the various Amnesty events in Erstiwoche.

And even the short answer must include the fact that this grandmother cares... cares what happens to this university, cares what happens to you as students, cares that there should be good support here not only for young Germans but also for their fellow-students of other nationalities and rejoices in the existence of really inclusive student groups at this university.

There is a longer answer to how I came to be in Ilmenau – come and ask me or my husband. If you want me to do (paid) teaching or translation I'm actually a working grandmother, so my English lessons and translations cost money (but are worth it - kubit-ut@t-online.de). However, if anybody would like a two- or three-weekly play-reading (or story-reading) session on a Stammtisch basis, I'll run one for free or for a donation to Amnesty International. You could also join the local Amnesty group which arose at my ins-

tigation in 2003 when I was interpreting on a human rights issue for ISWI. You see, it's true that I care...

I look forward to still being interested in the life of the mind and in human rights if and when I'm a great-grandmother. Meanwhile, all the best to all generations at the TU and especially to those of you who found your way here because there are now degrees at this university that you can take in English! (sk)

—

Die Hochschulgruppe von Amnesty International hat ein erfolgreiches Semester hinter sich gebracht. Neben der traditionellen Teilnahme am Seifenkistenrennen sammelten wir in der Innenstadt und auf dem Campus Unterschriften für einen starken multilateralen Kontrollvertrag für internationalen Waffenhandel (ATT). Mit einer spektakulären Aktion auf dem Eishallen- teich kritisierten wir am Weltflüchtlingstag die diskriminierende Asylpolitik der EU. Diese Aktivitäten waren ein Teil unserer Menschenrechtsarbeit innerhalb der ersten Jahreshälfte. In diesem Semester werden wir unseren monatlichen kostenfreien Kurs „Briefe gegen das Vergessen“ fortführen. Darüber hinaus möchten wir zu einem internationalen Info- und Kochabend einladen, um in geselliger Runde die aktuelle Lage der Menschenrechte in aller Welt aufzuzeigen. Weitere Aktionen werden derzeit geplant. Komm doch mal zu einem Treffen vorbei! (fp)



Links: www.amnesty-ilmenau.de
www.facebook.com/AmnestyInternationalIlmenau/info

E-Mails an die Liste: ai-ilmenau@fem.tu-ilmenau.de

Eintragen im Verteiler ist möglich unter:
<https://listen.fem.tu-ilmenau.de/mailman/listinfo/ai-ilmenau>

Der Veranstaltungskalender

Für interessierte Studierende:

Auf www.stura.eu/kalender haben interessierte Studierende die Möglichkeit, sich über Veranstaltungen auf dem Campus zu informieren. Ganz einfach und ohne Registrierung. Alle Termine werden in einem Kalender leicht filterbar, durchsuchbar angezeigt und können zusätzliche Infos bieten.



Für Vereinsmitglieder:

Auf der Vereinswebseite finden Mitglieder alle für sie relevanten Termine. Dabei werden sowohl die Termine aus dem StuRa Veranstaltungskalender als auch vereinsinterne Termine in einem gemeinsamen Kalender dargestellt. Möglich wird dies, da unterschiedliche Quellen auf einer Webseite automatisch zusammengeführt und als einheitlicher Kalender dargestellt werden können. Interessierte können sich Termine außerdem ganz einfach in ihren eigenen Kalender kopieren - unabhängig von eingesetzter Kalender-Software oder Handgerät.

Fragen und Anmeldung:

Alle ehrenamtlichen Vereine auf dem Campus der TU-Ilmenau können sich per eMail an ref-efoe@tu-ilmenau.de wenden.

Referat Zur Förderung des Ehrenamtes des StuRa:

- wirbt für ehrenamtliches Engagement
- unterstützt und stärkt die Zusammenarbeit der Engagierten und vertritt deren Interessen gegenüber der Uni



Kontakt: ref-efoe@tu-ilmenau.de

Kinderuni Ilmenau 2012

Liebe Helfer,

bald ist es soweit das Helfertreffen am 5. November um 19.00 Uhr im Audimax rückt immer näher und somit bekommt Ihr auch bald Eure Einsatzbereiche zugeteilt. Es wird also spannend!!! Bitte vergesst nicht: Dieser Termin ist sehr wichtig für Euch!

Wir brauchen allerdings noch Hilfe für die letzten Kinderunitage also am 21.11 und am 23.11, wobei wir mehr Unterstützung am 23.11 brauchen. Hat jemand von Euch Zeit und Lust uns an diesen Tagen nochmal als Helfer zu unterstützen, tragt euch unter www.kinderuni-ilmenau.de ein.

Ihr würdet uns damit sehr helfen und vor allem der erfolgreichen Realisation der Kinderuni Ilmenau 2012.

Vielen Dank für Eure Hilfe und bis zum 5. November im Audimax!

Viele liebe Grüße
Das Kinderuni Team 2012



Der StuRa unterstützt ebenfalls die Kinderuni. Auf der Campustour machen die Kinder einen Zwischenstopp u.a. im StuRa Büro und bekommen Einblicke in die Mitbestimmung der Studierenden an einer Universität.

Wenn auch Ihr Interesse habt, könnt Ihr gerne im Haus A, im Keller, Zimmer 13 vorbeischaun (Öffnungszeiten von Montag - Donnerstag 10 - 13 Uhr, 14 - 16 Uhr und Freitag 10 - 13 Uhr, 14 - 15 Uhr) oder als Gast den öffentlichen StuRa-Sitzungen immer mittwochs ab 19 Uhr im EAZ 1337/38 beiwohnen.